



Primarstufe

# Gleichberechtigung - Gesetze-Memory und Reflexion

Stand Herbst 2022  
CC-BY-NC-SA (Demokratiezentrum Wien)

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM BMBWF-GRUNDSATZERLASS

„Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“

## 1. GRUNDLAGEN

 **Titel** Gleichberechtigung - Gesetze-Memory und Reflexion

---

 **Vorgeschlagene Schulstufe** 4. Schulstufe

---

 **Dauer** 1 UE (50 Minuten)

---

 **Bezugnahme auf den Lehrplan und den Grundsatz erlass**

Diese Unterrichtsplanung orientiert sich an folgenden **Kompetenzziele**n des Grundsatz-erlasses „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ für die Primarstufe:

**Die Lernenden können (gemäß Lehrplan) ...**

- ✓ wissen, dass in den österreichischen Gesetzen das Prinzip der gleichen Rechte für die Geschlechter verankert ist und dass der Staat diese Rechte schützen muss.

Das Unterrichtsprinzip „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ umfasst **Bildungsziele**, die über die Inhalte einzelner Schulfächer hinausreichen. Diese Unterrichtseinheit knüpft an folgende Kompetenzbereiche und Bildungsziele an:

**Das fächerübergreifende Thema soll dazu beitragen, dass alle Lernenden (gemäß Grundsatz erlass) ...**

- ✓ über altersadäquates Wissen zu Geschlechterverhältnissen in Vergangenheit und Gegenwart in verschiedenen Gesellschaftssystemen verfügen.
- 

 **Vorwissen/Voraussetzungen**

Bereitschaft und Offenheit der Lehrperson, Geschlechterstereotypen zu reflektieren, abzubauen und auf Gleichstellung hinzuwirken.

Es ist kein dezidiertes Vorwissen der Lernenden nötig. Es ist vorteilhaft, wenn sich die Schulkinder bereits mit dem Thema „Gesetze“ auseinandergesetzt haben.

---

 **Digitale Lernelemente**

*Online-Memory:*

Erstellen Sie, aufbauend auf der Vorlage, ein Online-Memory zu diesem Thema. Das ist zum Beispiel auf der Website [learningapps.org](https://learningapps.org) möglich.

- ✓ Gehen Sie dafür auf die Website und wählen unter „App erstellen“ das „Paare-Spiel“ aus.
- ✓ Anschließend klicken Sie auf „neue App erstellen“ und können so ein Online-Memory kreieren.
- ✓ Über einen Link können Sie dieses an Ihre Schulkinder schicken oder auf Endgeräten vorbereiten.

Das Memory kann auch um Begriffe erweitert werden beziehungsweise angepasst werden.

---

 **Technische Ausstattung**

Digitale Endgeräte (Handys, evtl. auch Laptops oder Tablets) für die Kleingruppenarbeit, Handout mit Definitionen und Aufgabenstellung (auch digital möglich).

---



• **Organisationsform/en**

Kleingruppen im Klassenverband, Klassenplenum

---




• **Anmerkungen**



Das Memory kann alternativ auch **analog** gespielt werden, indem die einzelnen Spielkarten im Vorfeld ausgedruckt werden.


## 2. STUNDENBILD/DETAILKONZEPT

### Vorbereitung

- ✓ Digitale Endgeräte für alle Teilnehmenden
- ✓ Handout mit zentralen Begriffen und Aufgabenstellung
- ✓ Bereithaltung des Memorys (Link zur Website)
- ✓ Analoge Alternative: Memory in entsprechender Anzahl ausdrucken und zuschneiden, sodass die Übung in Einzelarbeit durchgeführt werden kann.

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 <b>10 Min.</b>	Einführung in das Thema und Begriffserklärung	<p>Es erfolgt eine erste Einführung in das Thema. Dabei werden die Wörter „Gesetze“ und „Rechte“ erklärt, sodass alle Schulkinder sich etwas darunter vorstellen können.</p> <p>Die Schulkinder sollen sich zuerst zu jeder Frage selbst eine Antwort überlegen. Anschließend ergänzt die Lehrperson wesentliche Inhalte. Abschließend suchen die Schulkinder zu jedem Begriff ein Beispiel, das sie selbst betrifft.</p> <p>... <b>Was sind Gesetze?</b></p> <p>... <b>Warum gibt es Gesetze?</b></p> <p>... <b>Was sind Rechte?</b></p> <p>Dann wird gemeinsam in der Klasse zu den folgenden zwei Fragen überlegt:</p> <p>... <b>Was ist Gerechtigkeit?</b></p> <p>... <b>Was ist Gleichbehandlung?</b></p> <p>Die Lehrperson erklärt der Klasse, dass es in Österreich Gesetze gibt, damit alle Geschlechter die gleichen Rechte haben. Das heißt, niemand darf aufgrund seines Geschlechts schlechter behandelt oder benachteiligt werden. Der Staat hat die Aufgabe, dieses Recht zu schützen.</p>	

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 <b>10 Min.</b>	<b>Übung: Memory</b>	Anschließend erfolgt ein (Online-)Memory, in dem wichtige Begriffe verständlich zusammengefasst und erklärt werden. Die Aufgabe soll in 2er-Gruppen durchgeführt werden. Die Übung kann beliebig oft wiederholt werden, um die Begriffe zu festigen.	<b>Online:</b> Bereithaltung des Memorys auf den jeweiligen Endgeräte für die Teilnehmenden.  <b>Analog:</b> Ausdrucke des Memorys
 <b>10 Min.</b>	<b>Reflexion:</b> Diskrepanz zwischen gesetzlicher Grundlage und alltäglicher Realität	Anschließend wird mit der Klasse gemeinsam reflektiert: ... Es gibt in Österreich Gesetze, in denen steht, dass alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht, gleichberechtigt sind. Ist das in der Realität wirklich immer so? ... Fallen euch Beispiele ein, wo Menschen wegen ihres Geschlechts schlechter behandelt werden? ... Habt ihr sowas in eurem Alltag schon einmal erlebt? ... Warum passiert das immer noch, obwohl es Gesetze für die Gleichberechtigung gibt? ... Was könnten die Menschen, aber auch der Staat tun, damit das nicht passiert? ... Was gibt es abseits von Geschlecht noch für Merkmale, wegen derer Menschen schlechter behandelt werden	<b>Online:</b> Bereithaltung der Links auf den jeweiligen Endgeräten für die Teilnehmenden.  <b>Analog:</b> Ausdrucke der Artikel

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 <p>20 Min.</p>	<p><b>Abschluss:</b> Verankerung in individuellen Lebenswelten</p>	<p>Als Abschluss wird mit einer Positionslinie<sup>1</sup> gearbeitet. Die Lehrperson liest Aussagen zum Thema vor, die Kinder positionieren sich dazu im Raum.</p> <p>Alle Kinder, die mit Ja antworten, stehen in der einen Ecke des Raumes. Alle Kinder, die mit Nein antworten, stehen in der anderen Ecke des Raumes. Kinder, die sich nicht sicher sind, bleiben in der Mitte des Raumes stehen.</p> <p>Nach jeder Aussage können die Kinder über ihre Meinungen diskutieren. So werden die abstrakten Begriffe und Inhalte nochmals in den Kontext von individuellen Lebenswelten eingebettet:</p> <p>... „Ich glaube, dass man auch dem Mann die Chance auf eine Familie und ein Familienleben geben soll.“<sup>2</sup> Auch alle Männer sollten in Karenz gehen können.</p> <p>... Frauen und Mädchen sind in Österreich gleichberechtigt und werden nicht schlechter behandelt.</p> <p>... Zur Gleichberechtigung gehört auch, dass sich alle selbst aussuchen dürfen, wen sie heiraten möchten.</p> <p>... Ich habe schon einmal erlebt, dass jemand wegen seines Geschlechts schlechter behandelt worden ist.</p> <p>... Es ist unfair, dass nur Männer den Wehrdienst oder Zivildienst machen müssen.</p> <p>... In Österreich werden immer noch Menschen wegen ihres Geschlechts schlechter behandelt.</p> <p>...</p> <p><b>Anmerkung:</b> Sie können gerne Aussagen hinzufügen bzw. die Aussagen entsprechend den Bedürfnissen Ihrer Klasse adaptieren</p>	

- 1 Methode u.a. angeführt in der Online Methodensammlung des Demokratiezentrum Wien, online abrufbar unter <https://www.demokratiezentrum.org/bildung/methodisch-didaktisch/moeglichkeiten-der-vermittlung/methoden-in-der-politischen-bildung/positionslinie-barometer> (letzter Onlinezugriff am 13.06.2022) sowie in Zentrum polis – Politik lernen in der Schule (Hg.) (2017): Methoden in der politischen Bildung (S. 4: Soziometrische Aktivitäten, sich im Raum positionieren), online abrufbar unter [https://www.politik-lernen.at/dl/lkNmJMJKomIKMJqx4KJK/pa\\_2\\_17\\_Methoden.pdf](https://www.politik-lernen.at/dl/lkNmJMJKomIKMJqx4KJK/pa_2_17_Methoden.pdf) (letzter Onlinezugriff am 13.06.2022).
- 2 Aussage von Johanna Dohnal zur Vaterkarenz, entnommen aus: Pucher, Johannes (2022): Großteil der Väter geht nicht in Karenz. In: Der Standard. Online abrufbar unter <https://www.derstandard.at/story/2000132674121/grossteil-der-vaeter-geht-nicht-in-karenz> (letzter Onlinezugriff am 13.06.2022).

**ACHTEN SIE BEI DER UMSETZUNG ...**

- ✓ **... darauf, nicht unbewusst durch Formulierungen Geschlechterstereotype und Rollennormen zu verstärken.**

Fallen Sie nicht in Formulierungen wie „alle Mädchen“ oder „Buben mögen das eben einfach mehr“. Machen Sie in Ihren Formulierungen klar, dass es bei Vorurteilen und Rollenklischees darum geht, mit welchen Erwartungshaltungen man von außen konfrontiert wird. Lassen Sie dabei auch genügend Raum dafür, dass es auch Schulkinder gibt, die sich nicht mit der von außen zugeschriebenen Geschlechtsidentität identifizieren.

- ✓ **... darauf, genügend Zeit für die Abschlussbesprechung zu planen.**

Hier sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen, die besprochenen Inhalte gemeinsam zu reflektieren. Machen Sie sich und der Klasse bewusst, dass Personen nicht nur aufgrund eines Merkmals benachteiligt werden können, sondern das Geschlecht, die Herkunft, das Aussehen und die Besitzverhältnisse zu einer Mehrfachdiskriminierung (Stichwort Intersektionalität) führen können.

- ✓ **... darauf, dass die Klasse genügend Zeit bekommt, die besprochenen Begriffe zu verstehen und einen Bezug zur eigenen Realität herzustellen.**

Schulkinder können so den Einfluss und die Auswirkungen von Gesetzen und Gesetzesänderungen auf sich und bestimmte Personengruppen nachvollziehen. Den Schulkindern soll verdeutlicht werden, dass in den österreichischen Gesetzen das Prinzip der gleichen Rechte für die Geschlechter verankert ist.



## Memory-Vorlage

**WAS SIND GESETZE?**

Gesetze sind Regeln,  
an die sich alle in einem Land  
halten müssen. Das Parlament  
macht Gesetze für Österreich.

**WIESO BRAUCHEN  
WIR GESETZE?**

Gesetze sorgen dafür,  
dass wir alle friedlich und gut  
zusammenleben.





## Memory-Vorlage

### WAS SIND RECHTE?

Rechte beschreiben, was wir dürfen.  
Unsere Rechte darf uns niemand  
wegnehmen. In Gesetzen steht,  
welche Rechte wir haben.

### WAS IST GLEICHBERECHTIGUNG?

Gleichberechtigung bedeutet,  
dass alle die gleichen Rechte  
haben. Zum Beispiel gibt es in  
Österreich Gesetze, in denen steht,  
dass Männer und Frauen die  
gleichen Rechte haben.



## Memory-Vorlage

**WAS SIND DIE  
MENSCHENRECHTE?**

Die Menschenrechte gelten für alle Menschen. Es gibt mehrere Menschenrechte. Ein Menschenrecht heißt: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Die Menschenrechte sind in Österreich Gesetz.

**WAS SIND  
FRAUENRECHTE?**

Es gibt mehrere Frauenrechte. Ziel ist, dass Frauen nicht schlechter behandelt werden als Männer. Die Frauenrechte sind in Österreich Gesetz.



## Memory-Vorlage

**WAS SIND KINDERRECHTE?**

Die Kinderrechte gelten für alle Kinder. Es gibt mehrere Kinderrechte. Zum Beispiel darf kein Kind wegen seines Geschlechts schlechter behandelt werden. Die Kinderrechte sind in Österreich Gesetz.